

Er wird seinen Engeln befehlen,  
dich zu beschützen, wohin du auch gehst.  
Auf ihren Händen werden sie dich tragen,  
damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst.

Psalm 91, nach der Basis Bibel

Diese Verse singen wir gerade im Kirchenchor. Es ist ein Lied aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelsohn Bartholdy.

Diese Worte sind mir im vergangenen Jahr oft durch den Kopf gegangen, wenn ich an die schwierige Situation in Haiti dachte. In der Fürbitte bat ich Gott die Engel auszuschicken, damit unsere Mitarbeiter diesen Schutz erfahren dürfen.

Das vergangene Jahr 2022 war geprägt von den Schreckensmeldungen die die Bandenkriege auslösen und Angst und Schrecken verbreiten.

Es ist nicht einfach einen Bericht zu schreiben, wenn man dies aus der Ferne tun muss. Kommunikation ist nicht die Stärke der Haitianer/innen. Wenn man nicht nachfragt bekommt man kaum Nachrichten wie die Nähschulen arbeiten. Für Schülerinnen und Leiterinnen verläuft der Alltag immer mehr oder weniger gleich, „was sollen wir dann berichten“.

Fast in allen Klassen wurde gut gearbeitet. Die Klasse von Isemithe Joseph zeigte ihre verschiedenen Modelle mit Stolz!



Auch in den verschiedenen Klassen in der Dom Rep werden tolle Artikel hergestellt. Frau Marie Maud Louis kann die jungen Frauen und Mädchen begeistern. Mit den Arbeiten können nach der Lehrzeit die Sachen verkauft werden, was zum Lebensunterhalt beiträgt.

Eine Schule mussten wir schliessen, da die Frauen sehr unregelmässig zum Unterricht kamen und wenig Interesse zeigten. Das war frustrierend für die Lehrerin, die trotz Schwangerschaft und oft verursacht durch die Banditen, unmögliche Wege nehmen musste. So bat sie die beiden Vorstände von LEMUEL um eine Neueröffnung einer Klasse in ihrem Wohnquartier. Sie hatte einen Raum zur Verfügung, den man noch mit Fenstern und Türen versehen musste. Im Herbst konnte sie die Schule eröffnen mit 28 Schülerinnen.

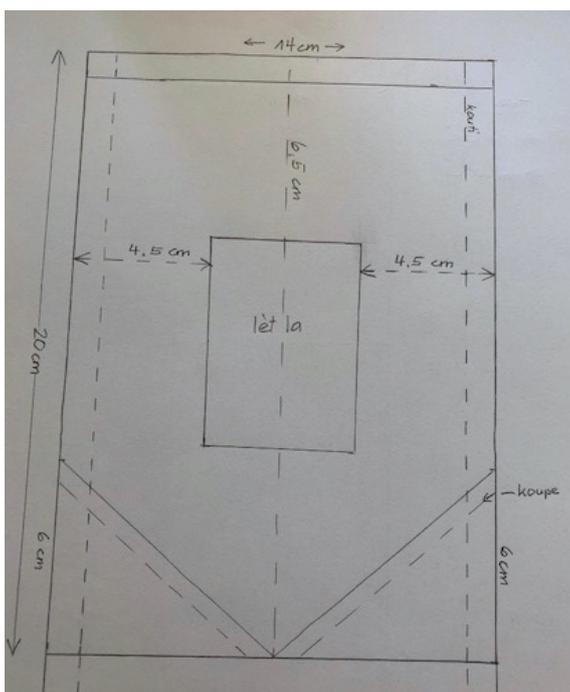


Die drei Ateliers arbeiten auf Sparflamme. In Fort Mercredi kommen die Frauen zum Nähen ihrer eigenen Sachen. Syltane Belace ist zuständig für die Öffnung des Saales, Begleitung der Näherinnen und für Ordnung und Sauberkeit.

Auch in Labranle wird das Schulzimmer genutzt zum Arbeiten für die eigenen Bedürfnisse. Wir können fast keine Aufträge vergeben für den Export.

In Pont Sondé ist Rosena Gauthier zuständig für Arbeiten im Atelier. Manchmal kann ich einen Auftrag erteilen für einen Artikel der einmal in die Schweiz kommen sollte! Diese Vermittlung ist mit viel Aufwand verbunden, da Rosena zuerst einen Prototypen herstellen muss.

Hier ein Beispiel von einem Auftrag:



Alle Angaben müssen genau gemacht werden.



So soll es dann werden!

Manchmal braucht es mehrere Zeichnungen. Diese „zu lesen“ stellt oft auch Probleme dar, da man in der Schule Theorie lernt, aber keine Anwendung erarbeitet.

Rosena ist ausgebildete Fachlehrerin. Damit ihre Begabung nicht brach liegt, bat ich sie mit ehemaligen Schülerinnen weitere Kurse anzubieten. Besonders das Erstellen von Mustern bringt neuen Elan für die Frauen.

Im Webatelier wird auch weiter gewoben. Das Material ist aufgebraucht. Mit allen Resten der Fäden werden Stoffe gewoben aus denen man dann Täschen näht und mit einem Reissverschluss versieht. So kann jeweils wenigstens eine Frau etwas verdienen.



Es sind mehrere Artikel bereit für den Transport in die Schweiz. Leider sehen wir noch kein Ende der grossen Probleme im Land. Daher sind Reisen dorthin unmöglich. Wir geben die Hoffnung nicht auf, die Frauen in Haiti haben es verdient!

Windisch, den 16. März 2023

Cornelia Schippert